

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 72.

Freitag, den 17. September

1875.

Verordnung, den den Gemeinden aus Anlaß des Krieges 1870/71 für Gewährung von Naturalquartier erwachsenen baaren Aufwand betreffend; vom 3. September 1875.

Nachdem das Gesetz vom 28. März 1872 den Gemeinden eine Vergütung für das aus Anlaß des Krieges 1870/71 gewährte Naturalquartier aus Landesmitteln bewilligt hat, ist durch Reichsgesetz vom 23. Februar 1874 in § 2 unter 1 anderweit bestimmt worden, daß Vergütung erfolgt:

für die Gewährung von Naturalquartier nach dem Servistatise, welcher dem Bundesgesetze über die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes vom 25. Juni 1868 beigelegt ist.

Außerdem soll denjenigen Gemeinden, welche für Quartierleistungen mehr als das Doppelte der einfachen Servisvergütung baar angewendet haben, der Aufwand, welcher das Doppelte des Servises übersteigt — höchstens jedoch bis zum Betrage der einfachen Servisvergütung — erstattet werden.

Mit Rücksicht darauf, daß aus Landesmitteln zum Theil bereits höhere, als die hier vom Reiche gewährten Vergütungen bewilligt worden sind, stehen auf Grund von § 4 des gedachten Reichsgesetzes die nach letzterem für Naturalquartier zu liquidirenden Beträge, insoweit sie in denjenigen entfallen sind, welche aus der Landescaße bezahlt worden, der letzteren zu. Zur Feststellung dieser Beträge bedarf das Kriegsministerium von sämtlichen Gemeinden, insofern sie zu Quartierleistungen auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes während der mobilen Periode 1870/71 herangezogen worden sind, und soweit sie Servisentschädigungen aus Landesmitteln empfangen haben, einer Zusammenstellung des ihnen für Gewährung von Naturalquartier erwachsenen baaren Aufwandes. Die betreffenden Gemeinden werden hierdurch veranlaßt, Liquidationen aufzustellen und spätestens bis zum 1. November a. c. an die zuständigen Amtshauptmannschaften, in den Städten Dresden und Leipzig an die zu Beforgung der Militär-Angelegenheiten nach § 9 des Gesetzes, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betreffend, vom 21. April 1873 (G. u. V. M. S. 277) mit besonderem Auftrage versehenen Beamten der Kreisauptmannschaft — in Dresden, Regierungsrath von Harmann, in Leipzig, Regierungsrath Wittgenstein, — für die Stadt Chemnitz an die dasige Amtshauptmannschaft, sowie in den Schönburg'schen Reichsherrschaften an die königliche Verwaltungs-Commission zu Glauchau einzureichen. Wenn die ebengenannten Behörden die Ueberzeugung gewonnen haben, daß von sämtlichen Gemeinden, welche auf Grund des Gesetzes vom 28. März 1872, Entschädigungen empfangen haben, die verlangten Liquidationen eingegangen sind, haben dieselben die Letzteren nach vorgängiger Prüfung mit der erforderlichen Bescheinigung zu versehen und demnächst bis zum 1. December a. c. an das Kriegsministerium einzusenden.

Dresden, am 3. September 1875.

Finanzministerium.
Frhr. von Griesen.

Kriegsministerium.
von Fabricé.

Der bis gegen Ende vorigen Monats in Rothschönberg als Obstplücker beschäftigt gewesene **Friedrich August Riedel** aus Weierfeld bei Schwarzenberg hat sich auf eine wider ihn hier erstattete Anzeige zu verantworten.

Da sein dormaliger Aufenthalt hier nicht bekannt, wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, sich behufs seiner Vernehmung binnen vier Wochen und längstens

den 18. October 1875

an untengesetzter Gerichtsstelle persönlich einzufinden, oder doch bis dahin seinen Aufenthalt anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht man, den p. Riedel im Betretungsfalle auf diese Verladung aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 15. September 1875.

In Interimsverwaltung:
Dr. Gangloff, Assessor.

Die auf den 1. October d. J. angeetzte Versteigerung der zu dem überschuldeten Nachlasse des Mühlenbesizers Johann Gottfried Schüke in Kleinschönberg gehörigen Grundstücke Fol. 24, 45 und 46 des Grund- und Hypothekenbuches für letztgedachten Ort **findet bis auf Weiteres nicht Statt**, was hiermit bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 15. September 1875.

In Interimsverwaltung:
Dr. Gangloff, Assessor.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 13. September 1875.

Das Resultat der am Dienstag stattgefundenen Landtagswahl in unserer Stadt war nach Auszählung der Stimmen folgendes: Abv. Blüher in Freiberg erhielt 87 Stimmen, Oberforstrath Judeich 90 Stimmen, von den letzteren aber 10 wegen nicht ganz genauer Bezeichnung einstweilen von der Wahldeputation beanstandet wurden und erst nach eingezogener genauer Erkundigung von derselben für richtig befunden worden sind, und sonach der Oberforstrath Judeich hier den Sieg über Abv. Blüher davon trug; ganz anders war das Resultat in Freiberg, wo Abv. Blüher 759, Oberforstrath Judeich nur 402 Stimmen erhielt, in Tharandt aber, wie auch nichts anders

zu erwarten war. Oberforstrath Judeich 183, Abv. Blüher aber nur 2 Stimmen erhielt. Das Gesamtergebnis nach unserer Berechnung also so lautet:

Freiberg	Abv. Blüher 759 St.	Oberforstrath Judeich 402 St.
Tharandt	" " 2 "	" " 183 "
Wilsdruff	" " 87 "	" " 90 "

Sa. 848 St.

Sa. 675 St.

sonach Herr Abv. Stadtrath Blüher in Freiberg mit 173 Stimmen Majorität über Herrn Oberforstrath Judeich in Tharandt den Sieg davon getragen hat. Mögen sich nun die Parteien einigen in dem Wunsche, daß der neue Vertreter des Landes Wohl fördern helfe und speziell auch die Interessen seines Wahlkreises zu wahren suche.

— Die Firma J. W. Krippenstapel von hier hat sich auf der mit gestrigem Tage geschlossenen Gewerbeausstellung in Dresden, ebenso wie auf mehreren früheren anderwärtigen Ausstellungen, einen Preis errungen, bestehend in einem Anerkennungs-Diplom.

Wie man hört, werden die Kammern des sächsischen Landtags im nächsten Monat zu einer kurzen Session einberufen werden, welche die Dauer einer Woche kaum überschreiten und sich lediglich mit der Bewilligung der einstweiligen Forterhebung der Steuern nach dem alten Steuerfusse und mit der Niederlegung der Deputationen zu befassen haben wird. Die Wiedereinberufung der Kammern und die eigentliche Aufnahme ihrer Arbeiten erfolgt dann nach Schluß der nächsten Reichstags-Session.

Dresden. Wie wir soeben erfahren, hat ein den Polizeibehörden als verworfenes Subject bekannter Handarbeiter am 10. d. gegen Abend in fast unmittelbarer Nähe der Stadt ein 7jähriges Schulmädchen in schändlichster Weise gemißhandelt und sich seiner Festnahme, die mehrere herbeigeeilte Leute, welche auf dem nächstgelegenen Felde arbeiteten und die Hilferufe des Kindes gehört hatten, an dem Scheusal vollziehen wollten, durch die Flucht entzogen. Hoffentlich gelingt es den Behörden, des schändlichen Verbrechers habhaft zu werden.

(Dr. Jtg.)

Der diesjährige Herbstmarkt in Kößchenbroda findet am Donnerstags vor Michaelis, also den 23. d., statt und wird in hergebrachter Weise, verbunden Vormittags mit der bekannten Ferkelbörse abgehalten. Gewöhnlich ist bei dieser Gelegenheit der erste süße Most an einzelnen Orten zu haben, daran dürfte aber heuer umsoweniger Mangel sein, als die meisten Rebengebirge einen höchst opulenten und gutgerathenen Ertrag verheissen.

Der Sparcassenverein Limbach hat in seiner diesjährigen Generalversammlung bei Gelegenheit seines 25jährigen Bestehens auf Antrag 3 seiner als Mitbegründer dieses Vereins noch thätigen Mitglieder aus den im Reservefond der gedachten Sparcasse vorhandenen Ersparnissen der politischen Gemeinde Limbach ein Capital von 30,000 Mark mit der Bestimmung überwiesen, die jährlichen Zinsen von diesem Capital zu allgemeinen Schulzwecken, ausschließlich Schulbauten nach den specielleren Bestimmungen des Gemeinderathes zu verwenden.

Fürst Bismarck ist wieder etwas geworden: Schwiegervater. Seine einzige Tochter hat sich mit dem Grafen Eulenburg im auswärtigen Amt verlobt.

Wir Europäer sind gewappnet von Kopf bis zu Fuß und zu Wasser und zu Lande und wir sind selber daran schuld; denn wir vertragen uns nicht, sondern streiten und es giebt noch keinen Gerichtshof, bei welchem die Völker ihre Prozesse austragen und namentlich noch keinen von Allen anerkannten und respectirten Executor. Von den 15 Staaten Europas haben 7 die allgemeine Wehrpflicht eingeführt, Deutschland, Oesterreich, Rußland, Frankreich, Italien, Dänemark und die Schweiz, England ist das einzige Land, in welchem die Soldaten geworben und gefaßt werden. Von den Flotten hat England die größte, Deutschland nimmt die 5. Stelle ein. Die Gesamtzahl der Schiffe ist 2029, worunter 209 gepanzerte, die Besatzung 280,000 M., die Geschütze 15,000. Die Kosten der Heere und Flotte beläuft sich auf 240 Mill. M.; die Kosten für den einzelnen Mann sind am niedrigsten in der Türkei und in Oesterreich, nämlich etwas über 600 Mark, am höchsten für den englischen Beasfiteof-Soldaten, nämlich etwa 3000 Mark.

Mit der precären Lage der Arbeiterbevölkerung in den Fabrikdistricten soll sich der Fürst Reichskanzler in letzter Zeit eingehend beschäftigt haben. Es heißt in der betreffenden Mittheilung: Fürst Bismarck hat in der neuesten Zeit wiederholt mit Fachleuten, Volkswirthen und Socialpolitikern Besprechungen über den Umstand gehabt, daß viele deutsche Fabriketablissemens, namentlich diejenigen der Eisenindustrie, entweder ihre Arbeiterzahl vermindert oder die Arbeitszeit verkürzt haben. Vertrauten Personen ist dann von ihnen der Auftrag gegeben worden, Vorschläge zu machen, wie hier in nachdrücklicher Weise Abhilfe geschaffen werden könne, um die schlimmen Folgen einer industriellen Krisis von uns so viel als möglich fern zu halten. Um einen klaren Einblick in diese Verhältnisse zu erlangen, sind auch seitens der Staatsregierung neuerdings Ermittlungen angestellt worden, in welchem Maße und namentlich auf welche Industriebezirke sich diese Calamität ausdehnt und welche Fabrikationszweige ganz besonders davon betroffen sind.

Zum 28. d. M. ist nach Berlin ein Delegirtenstag aller Deutschen Kriegerverbände ausgeschrieben worden. Auf demselben soll, wie die „Staatsb. Btg.“ erfährt, eine allgemeine Vereinigung aller Kriegervereine herbeigeführt werden. Dieselben zerfallen nämlich in zwei große Lager, den Deutschen Kriegerbund mit 600 Vereinen und 60,000 Mitgliedern und die deutsche Krieger-Kameradschaft, welche sich erst neu gebildet hat. Hierzu tritt noch eine Anzahl von Provinzialverbänden, die sich ganz abgesondert haben. Dieses sich theilweise Gegenüberstehen schädigt das gesammte Kriegervereinswesen, und soll der Delegirtenstag die als nothwendig erkannte Einigung herbeiführen.

Der Aufstand in der Herzegowina ist, wie man nach sorgfältiger Vergleichung der entgegenstehenden Meldungen behaupten darf, im Begriff, unterdrückt zu werden, und die Consular-Conferenzen in Mostar behufs Unterhandlung mit den Insurgenten sind gescheitert. Die Politiker stehen vor einem Räthsel, das keine Lösung zu erwarten hat, wenn es den bekannten unterirdischen Mittern gelungen sein wird, eine neue, wenn nicht alle Anzeichen trügen, bereits ange-

spannene Zettelung der orientalischen Frage zu Stande bringen. Serbien und Montenegro scheinen zwar nicht die Lust, am Kampfe der Stammesbrüder theilzunehmen, aber den Muth dazu angesichts der Haltung einzelner Großmächte und der eigenen militärischen Machtentfaltung der Pforte verloren zu haben. Die Thronrede des Fürsten Milan wenigstens bezeugt sich einer Sachlage charakteristischen Mäßigung und ob die von einem Zusammenstoß der Montenegroer mit den Türken auf der Straße von Klek nach Trebinje sich bestätigt, und welche Folgen dies wirklich haben wird, muß abgewartet werden. Ein Belgrader Telegramm giebt Kenntniß von einem bosnischen Kriegsmanifest. Es heißt darin unter Anderem: „Bis auf den letzten Mann wollen wir kämpfen. Wir werden vielleicht sterben, aber nicht mehr dulden. Unterschrieben ist der „Auschuß für die Action in Bosnien.“ Das Manifest ist vom 2. September datirt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 17. Trinitatis-Sonntag

Vormittags predigt: Herr Schuldirector Beck.

Montag den 20. September: Kirchweihfest.

Vormittags 9 Uhr predigt: Herr P. Schmidt.

Kirchenmusik zum Kirchweihfeste.

Das theures Gotteswort, Motette von Hauptmann.

Gebr. Philipp Superphosphat-Fabrik Niedersedlitz bei Dresden,

machen den geehrten Landwirthen die ergebene Anzeige, daß Herr Th. Ritthausen, Wilsdruff, den Verkauf ihrer Fabrikate für Wilsdruff und Umgegend übernommen hat

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich zu Fabrikpreisen unter strengster Garantie der Gehalte:

Mojillones-Guano Superphosphat

Spodium do.

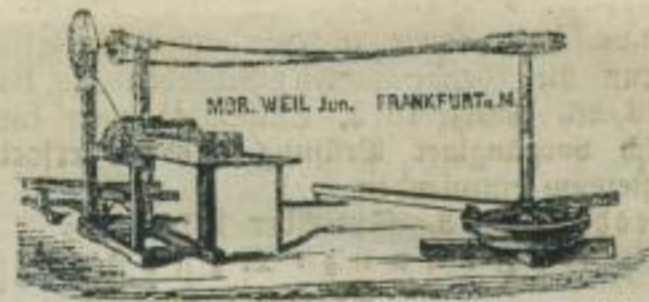
Ammoniak do.

Kali do.

Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Weil's neue Göpel-Drechsel-Maschine,



Stiftensystem für zwei Zugthiere die neueste und beste und zweckmäßigste aller bekannten Systeme, bildet eine wahre Erleichterung für jeden Landwirth. — Dreht mit 2 Ochsen betrieben 1 Schock per Stunde, läßt kein Körnchen im Stroh, zertheilt feins, beschädigt das Stroh nicht, ist leicht transportabel, leicht zu bedienen und kostet nicht viel.

Preis für die beste Maschine mit Strohschüttler, allen Riemen Zugbäumen und allem Zubehör franco Thlr. 200.

Moritz Weil jun. Maschinenfabrikant Frankfurt a. M.

Das ächte **Rampert's Wund-, Heil-, Zug- und Aufpflaster** mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung hat sich seit 95 Jahren den größten Ruf erworben, ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen Gicht, Reizen, Drüsen, Nerven, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, verbrannte, erfrorrene Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülste etc. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkräft auf's Glänzendste bewährt. — Zu beziehen à 25 und 50 Pfennige durch die Apotheken in Wilsdruff, Siebenlehn, Rössen und Tharandt.

Eine Oberstube nebst Kammer, Küche, Bodenraum und Kellerraum ist zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen Weißnerstraße No. 48.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden

vom 27. März 1875 an.

Abfahrt von Wilsdruff:

Täglich früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Abfahrt von Dresden, Gathaus s. Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2

Sonn- und Festtags früh 6 1/2 u. Abends 6 Uhr,

Wochentags früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

à Willet 1 Mark.

F. A. Herrmann.

Seine einpännige Koll- und Schnell-Fahren werden bei Tag und bei Nacht pünktlich und billig ausgeführt. D. D.

Holz - Auction.

Im

Gasthose „zur Tanne“ in Tharandt

folien

Donnerstag, am 23. und Freitag, am 24. September 1875
 nachstehende in den Schlägen der Abtheilungen 22, 26 und 33, sowie im Einzelnen in den Abtheilungen 27, 28, 39 und 44 des
Tharandter Staatsforstreviers

aufbereitete Hölzer, und zwar:

Donnerstag, den 23. September 1875,
 von Vormittags 9 Uhr an,
I. Nutzhölzer:

- 2324 Stück fichtene, kieferne und tannene Stämme, von 10 bis 37 Centimeter Mittenstärke,
- 1 = buchener Stamm, von 19 Centimeter Mittenstärke,
- 1 = birkener = von 15 Centimeter Mittenstärke,
- 1 = buchenes Klotz, von 16 Centimeter Oberstärke und 3 Meter Länge,
- 2 = bergahornene Klötzer, von 19 und 21 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
- 251 = fichtene, kieferne und lärchene Klötzer, von 12 bis 69 Centimeter Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 0,01 Hundert bergahornene Stangen, von 14 Centimeter Unterstärke und 11 Meter Länge,
- 64,13 = fichtene bergleichen, von 2 bis 15 Centimeter Unterstärke und 2 bis 16 Meter Länge,

Freitag, am 24. September 1875,
 von Vormittags 9 Uhr an,
II. Brennholz:

- 35 Raummeter gute fichtene und kieferne-Brennscheite,
- 29 = fichtene und kieferne Brennscheite 1. Cl.,
- 74 = fichtene und kieferne Brennscheite 2. Cl.,
- 1 = fichtene Brennscheite 3. Cl.,
- 6 = gute birkene Rollen,
- 55 = gute fichtene und kieferne dergl.,
- 23 = fichtene Rollen 1. Cl.,
- 3 = fichtene Rollen 2. Cl.,
- 510 = gute fichtene und kieferne Stöcke,
- 14 = wandelbare fichtene dergl.,
- 261 = geschneidelte fichtene, kieferne und lärchene Aeste,
- 0,7 Wellenhundert buchenes Reibig,
- 4,8 = fichtenes, kiefernes und lärchenes dergleichen,

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung, und unter den, vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden veräußert werden.

Die betreffenden Hölzer können vorher in Augenschein genommen werden, und ertheilt die mitunterzeichnete **Revierverwaltung** auf Verlangen weitere Auskunft.

Tharandt, am 10. September 1875.

Das Königl. Forstrentamt.

Die Königl. Revierverwaltung.

N. von Schröter.

J. B.
 C. Uhlig.

Auctions - Anzeige.

Montag, den 27. September soll, auf dem Pfarrgute zu Limbach wegen Pachtanfrage sämtliches Vieh, Schiff und Geschirr, Kühe, Pferde, Wagen Ackergeräthe sowie Kraut, Rüben und Kartoffeln gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Römer, Pfarrgutspächter.

Staarblinde, die das Augenlicht in sicherster, schmerz- u. gefahrloser Weise wieder erlangen wollen, finden Cur und Pflege in der Augenheilanstalt von Dr. K. Weller sen. Dresden, (Victoriastraße 4).

Handdreschmaschinen.

Handdreschmaschinen mit und ohne Schüttelzug. Stiftdreschmaschinen mit Göpelwalze, die mit einem Pferd oder Kühen getrieben werden können; Preis von 125 Thlr. = 375 Mark an.

Universalsäemaschinen, Schmidtische Albanische Breithäemaschinen und Nähmaschinen; ferner Schrotmühlen mit franz. und deutschen Steinen, sowie Häckselmaschinen, Rübenschnidemaschinen und Getreidereinigungsmaschinen, Drehmangeln u. dergl. sind vorräthig oder werden nach Bestellung angefertigt vom

Maschinenbauer T. Fabel
 in Ober-Gula.



Graue und schwarze
Filzhüte
 modernster Façon
 empfiehlt billigt



G. Kühlemann, Hutmacher.
 Schulgasse 188.

Sonntag, den 19. September, früh 8
 Uhr gehen zwei Wagen vom Bamberger
 Hof in Dresden zur Kirche nach Wilsdruff.
C. Ilshner.

Birnen

à Meße 25 Pf., sind zu haben beim **Gärtner-Lässig.**

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, als:

System Singer Lit. A.,

System Wheeler & Wilson,

„ Elias Howe,

„ Badenia,

„ Grover & Backer,

„ Bradbury & Co.

empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratis-Ertheilung des Unterrichts zu billigsten Preisen

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Hall'sche Schleifsteine

empfehlen billigt

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Eine gebildete Familie in **Dresden**, — Strehlenstraße, neben **Grand-Union-Hôtel**, am böhm. Bahnhof, in mäßiger Entfernung von den besuchtesten Schulen, — deren 14jähr. Sohn eine höhere Schule besucht, wünscht 1 oder 2 Knaben **in Pension** zu nehmen. Liebevoller elterliche Pflege und Fürsorge, gute Beaufsichtigung, gute Kost und freundl. geräumige Wohnung, neben anregendem Studium mit dem eigenen Kinde sind geboten. — **Allgem.** Auskunft vermittelt **W. Berndt**, Kunstanstalt, Pragerstr. 39 und die **Expedit.** d. Bl.

Bekanntmachung und Bitte.

Der Frauenverein zu Wilsdruff, welcher bekanntlich seit einer längeren Reihe von Jahren bedürftige und kranke Gemeindeglieder mit Weihnachtsgaben erfreut und arme Schulkinder für den Tag ihrer Confirmation mit Kleidungsstücken versieht, hat, um auch fernerhin seine milden Zwecke verfolgen zu können, in seiner letzten Sitzung beschlossen, im October dieses Jahres eine **Lotterie** von geschenkten Gegenständen zu veranstalten. Zur Annahme von Geschenken haben sich Frau P. Schmidt, Frau Kaufmann Ritthausen, Frau Postmeister Göhler, Frau Kaufmann Engelmann, Frau Kammerer Fischer, Frau Gänzhofsbesitzer Helm und Frau Buchdruckerbesitzer Berger erboten, während den Vertrieb der Loose sämtliche Vereinsmitglieder in die Hand nehmen werden. Indem wir dies öffentlich bekannt machen, richten wir an alle Freunde des Frauenvereins die ergebene Bitte, sich an diesem Werke christlicher Barmherzigkeit durch Darreichung von Geschenken und Abnahme von Loosen zu betheiligen.

Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan! spricht der Herr.
Wilsdruff, den 8. September 1875.

Im Auftrage des Frauenvereins:
Diak. Canitz.

Erklärung!

Ungeachtet der von mir in öffentlicher Wahlversammlung am 12. d. M. in Deutschbora abgegebenen Erklärungen, sind mir jetzt noch allerlei Anfragen zugegangen, so daß ich mich veranlaßt sehe, vor Zusammenstellung der Wahlresultate hierdurch nochmals Folgendes zu erklären:

Ich habe seiner Zeit zu Herrn Oehmichen-Choren gesagt, daß ich mich um eine Candidatur für den Landtag im hiesigen 17. ländlichen Wahlkreise in keiner Weise bewerben, aber eine Wahl ohne solche Bewerbung wohl annehmen werde; einfach darum, weil zur Zeit nicht Neigung, sondern allein Pflichtgefühl für mich zur Annahme eines solchen Mandates bestimmend sein könnte.

Dies Wort habe ich getreulich gehalten, die vom conservativen Verein mir angebotene Candidatur ganz entschieden abgeschlagen und dabei gebeten, auch für den Fall, daß eine solche aus der Mitte des Wahlbezirkles ohne mein Zuthun mir angeboten werde, nichts für mich zu thun, und bin, nachdem ich unter Erfüllung dieser Voraussetzung von 38 Gemeindevorständen des Rohnr und Wilsdruffer Amtes zur Wahl vorgeschlagen worden, nur als Vertheidiger meiner und der Ehre meiner Freunde aufgetreten.

Die Beweise hierfür stehen mir vollgiltig zu Gebote und werde ich Alle, die dem entgegenstehende Reden verbreiten, so bald sie mir bekannt werden, ohne jede Rücksicht der Person zur Rechenschaft ziehen.

Deutschbora, den 15. September 1874.

B. S. Bentrup.

Das Kirmessfest zu Wilsdruff

verbunden mit

Auszug der uniformirten Bürgerschützen,
Vogelschießen und Concert auf der Schießwiese,

soil nächsten

Sonntag und Montag, den 19. und 20. September,

gefeiert werden, wozu ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst einladet
Wilsdruff, im September 1875.

das Directorium der Bürgerschützen-Gesellschaft.

Zum Kirmessfest.

Sonntag den 19. und Montag den 20. d. M. sowie auch zur Kleinfirma, Sonntag den 26. September empfiehlt der Unterzeichnete das auf der Schießwiese erbaute

Restaurationszelt vom Lindenschlösschen

dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Für frische Bratwurst mit Sauerkraut, Sautisch, Coteletts, Relis, Brogg, Kaffee mit Kuchen u. c. ist bestens gesorgt.

Dienstag den 21. September (3. Kirmestag)

Concert & Ball im Lindenschlösschen.

Anfang des Concerts Nachm. 5 Uhr.

Achtungsvoll

G. Günther.

Sonntag den 19. September

Tanzmusik im Gasthose zu Grumbach,

wozu ergebenst einladet

Engelmann.

Sonntag, den 19. September:

Guter Montag in Groitzsch,

wozu ergebenst einladet

W. Anders.

NB. Besondere Einladung findet nicht statt.

Sonntag den 19. September

Guter Montag

im Gasthose zu Herzogswalde,

wozu ergebenst einladet

Käppler.

Bei ihrem Abgange von Birkenhain empfehlen sich ihren geehrten Nachbarn und Freunden zum geneigten Andenken.

Den 15. Septbr. 1875.

Adolph Hennig.
Gustav Genssch.

Liedertafel.

Die Mitglieder des Gesangvereins **Hypokrene** in Meissen, welche morgen als Sonnabend Abends von 7 Uhr an im Gasthose zum Löwen hier eine **Erinnerungsfeier** an das hiesige Gesangfest veranstaltet haben, laden hierzu alle Mitglieder der Liedertafel, sowie ihre geehrten Quartiergeber ergebenst ein.

Der Vorstand.

Liedertafel.

Die Mitglieder werden hierdurch zu recht zahlreicher Betheiligung an dem künftigen Sonntag Nachm. 2 Uhr zur Feier unseres Kirmessfestes nach der Schießwiese stattfindenden Auszuge ergebenst eingeladen.

Bersammlung im Rathhause.

Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Infolge freundlicher Einladung der Bürgerschützengesellschaft allhier werden die Mitglieder ersucht, sich bei dem nächsten Sonntag Nachm. 2 Uhr stattfindenden festlichen Auszuge vom Marktplatz aus recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Turnverein.

Zu dem nächsten Sonntag Nachm. 2 Uhr vom Marktplatz aus stattfindenden Auszuge der Bürgerschützengesellschaft wird die Turnerschaft hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Turnrath.

Achtung!

Die Mitglieder des hiesigen Militärvereins werden ersucht, sich bei dem nächsten Sonntag Nachm. 2 Uhr stattfindenden Festauszuge recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

NB. Die Einladung erfolgt nur hierdurch.

Schießhaus Wilsdruff.

Zum Kirmessfest Sonntag den 19. und Montag den 20. d. M. wobei mit Gänsebraten, Hasenbraten, Bratwurst und anderen Speisen aufwarten wird, sowie zum **Ball** an beiden Tagen ladet freundlichst ein

G. Ohmann.